

Die letzte Ruhe im Korallenriff

Ein lebendiges
und nachhaltiges Erbe



Schillernde Farben, pures Leben und buntes Treiben – so kennen wir Korallenriffe und ihre Meeresbewohner aus dem Zoo oder gar aus dem letzten Taucherurlaub. An der Ostküste der USA werden sogenannte „Eternal Reefs“ („Ewige Riffe“) gleichzeitig als Lebens- und Bestattungsraum konzipiert. Lebensraum finden in den Riffen Fische und andere Meerestiere, bestattet werden können menschliche und (haus-)tierische Überreste.

In den Vereinigten Staaten ist – ähnlich wie in Deutschland – ein deutlicher Anstieg von Feuerbestattungen festzustellen. Annähernd 50 Prozent der Bestattungsformen setzen eine Kremation voraus, die Tendenz ist steigend. Die fortwährend wachsende Nachfrage nach Feuerbestattungen ruft immer weitere Formen der Beisetzung ins Leben, die mehr oder weniger speziell sind; diese zahlreichen Variationen auf Grundlage der Feuerbestattung spiegeln sich in die-

sen Statistiken wider. Einige exzentrische Bestattungsarten sind in den USA zwar nicht gang und gäbe, aber durchaus – im Gegensatz zu Deutschland – erlaubt.

Der Prozess der Korallenriff-Bestattung

Auch einer Korallenriff-Bestattung geht die Einäscherung des Verstorbenen voraus, denn nur Aschen werden im „Eternal Reef“ bestattet. Das

Reef ist ein imitiertes Korallenriff aus Naturgussbeton, das zusammen mit der Asche des Verstorbenen auf dem Meeresboden versenkt wird. Es weist eine Größe von rund 1,20 m x 1,50 m auf und ein Gewicht von ca. 1.800 kg.

Zunächst wird aus den sterblichen Überresten eine Art Juwel hergestellt. Sobald der Juwel gegossen worden ist, wird er zum Aushärten beiseite gelegt. Inzwischen wird eine Schicht aus Beton auf die Oberseite des erzeugten Riffs gegossen. Angehörige haben nun die Möglichkeit, diese Schicht mit Handabdrücken oder persönlichen Nachrichten an den Verstorbenen individuell zu gestalten. Darüber hinaus können kleine (umweltverträgliche) Andenken wie beispielsweise militärische Abzeichen oder religiöse Symbole dem „Eternal Reef“ ebenfalls zugeführt werden.

Kurz & Bündig



In den USA kann man sich in einem Korallenriff bestatten lassen – für Deutschland kein Modell, aber eine Bestattungsform, die die Umwelt unter Wasser einbezieht. Verena Hohmann hat das Thema für die Bestattungskultur aufgegriffen. Zurzeit befinden sich mehr als 1.800 Eternal Reefs an den Küsten von Florida, South Carolina, North Carolina, Maryland, New Jersey, Texas und Virginia. Anbieter der Bestattung im „Eternal Reef“ ist das Unternehmen Eternal Reefs, Inc. mit Sitz in Florida. Unter www.eternalreefs.com sind weitere Informationen und Impressionen zu finden.

Der Juwel wird in die Mitte des „Eternal Reefs“ einbetoniert. In einer feierlichen Zeremonie wird das angelegte Riff an vorgegebenen Plätzen auf den Meeresboden versenkt. Die Teilnahme von Familie und Freunden am gesamten Prozess ist möglich, auch die Beisetzung kann im Beisein der Angehörigen vollzogen werden. Der gesamte Prozess einschließlich der zeremoniellen Beisetzung an der Küste dauert vier Tage.

Ursprünglichkeit und Nachhaltigkeit

Im Mittelpunkt der Idee des Korallenfriedhofs stehen die Aspekte Ursprünglichkeit und Nachhaltigkeit. Die Bestattung eines verstorbenen Menschen innerhalb eines Korallenriffs wird in diesem Zusammenhang als Gelegenheit gesehen, neue Lebensräume zu schaffen und auf diese Weise ein würdiges sowie bedeutungsvolles Umweltdenkmal für eine geliebte Person zu setzen. Das Material der „Eternal Reefs“ steht für Beständigkeit und langfristiges Fortbestehen.

Aktive Teilnahme der trauernden Familie

Ausdrücklich erwünscht ist die Teilnahme der Familie und der Freunde des Verstorbenen am gesamten Prozess. Das stärkt nicht nur die Seele, sondern auch die Verbindung zum Korallenriff, zur letzten Ruhestätte eines geliebten Menschen.

Die Bestattung in einem Korallenriff ist sehr extravagant und speziell und hier-

zulande natürlich nicht umzusetzen. Aber wir können etwas von diesem Gedanken der Ursprünglichkeit, der Nachhaltigkeit und der Beständigkeit mitnehmen. Wir können außerdem die trauernden Familien der Verstorbenen motivieren, aktiv am Bestattungsprozess teilzunehmen. Und wir sollten uns immer wieder vor Augen führen, wie wichtig in unserer Arbeit als Bestatter die Individualität und das persönliche Abschiednehmen ist. ■

Verena Hohmann



Fotos: © EternalReefs.com